Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches allgemeines Anzeigeblatt. 1856-1868

1861

90 (8.10.1861)

Visual Library

Das Großherzoglich Badische Allgemeine Anzeigeblatt ist amtliches Organ für die Anzeigen der Großh. Behörden. Es erscheint eine Nummer, so oft das Material dazu vorhanden ist. Der Abonnirungspreis für das Allgemeine Anzeigeblatt berechnet sich auf 1 kr. für die Nummer, wovon zu Anfang des Jahres der Betrag für

Großherzoglich Badisches
Allgemeines Anzeigeblatt.

90 Nummern mit 1 fl. 30 kr., nebst 23 kr. Postgebühr, voraus erhoben wird. Auch Privatanzeigen werden aufgenommen und für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum eine Insertionsgebühr von 5 kr. berechnet. Briefe und Gelder frei. Expedition des Großh. Badischen Allgemeinen Anzeigeblattes: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14.

Nr. 90. **Ausgegeben Dienstag, 8. Oktober.** **1861.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die praktische Prüfung der Notariatspraktikanten betr.

A.a.541. R.Nr. 12,651. Die praktische Prüfung der Notariatspraktikanten findet

Montag den 11. November d. J.

und die folgenden Tage statt.

Diejenigen Praktikanten, welche zur Prüfung zugelassen werden wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse (§. 12 der Verordnung vom 3. August 1850, Verordnungsblatt Nr. 21) bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Konstanz, den 30. September 1861.

Großh. Regierung des Seekreises.
Fromherz. Bürkle.

Die Prüfung der Aktuariatsinzipienten betr.

A.a.540. R.Nr. 12,650. Die Prüfung der Aktuariatsinzipienten behufs der Aufnahme als Aktuare für die Aemter und Amtsgerichte findet bei diesseitiger Stelle

am Montag den 11. November d. J. statt.

Diejenigen Inzipienten, welche zu dieser Prüfung zugelassen werden wollen, haben ihre Gesuche bei dem Bezirksamt oder Amtsgericht, bei welchem sie zur Zeit beschäftigt sind oder in dessen Bezirk sie wohnen, mit den erforderlichen Zeugnissen (§. 5 und 10 der Verordnung vom 20. Oktober 1860, Reg.-Bl. Nr. 57) einzureichen.

Konstanz, den 30. September 1861.

Großh. Regierung des Seekreises.
Fromherz. Bürkle.

Den Diensttausch des Kaminfegers K. Hoffmann in Gernsbach mit Kaminfeger Franz Bischoff in Wolfach betreffend.

Der auf den 15. Oktober l. J. zwischen den Kaminfegermeistern K. Hoffmann in Gernsbach und Franz Bischoff in Wolfach verabredete und unterm Heutigen genehmigte Diensttausch wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 24. September 1861.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Fieser. Goldschmidt.

Die Einsendung der Tabelle über Unterstützungen aus dem Gratialfond betr.

Nr. 22,967. Die großh. Aemter des Kreises werden veranlaßt, die einkommenden Gesuche um Unterstützungen aus dem Gratialfond mit Rücksicht auf die Bestimmungen in den Verordnungen großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juni 1829 (Anzeigeblatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinzkreis, Seite 545) und vom 9. Oktober 1832 (Reg.-Bl. Nr. 59) zu prüfen, beziehungsweise vervollständigen zu lassen, und unter Beischluß der vorgeschriebenen tabellarischen Uebersicht bis zum 15. Dezember d. J. mit bestimmten Anträgen vorzulegen.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Regierung des Mittelrheinkreises.
Fieser. Schill.

Gütererwerbung zur Erweiterung des Bahnhofs dahier betreffend.

A.a.553. Nr. 18,501. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Da der in der Tagfahrt vom 12. v. M. gemachte Vorschlag einer gütlichen Uebereinkunft wegen Abtretung der zur Erweiterung des Heidelberger Bahnhofs verlangten Grundstücke und der dafür zu bezahlenden Entschädigung die Genehmigung großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues nicht erhalten hat, wird mit Bezug auf die öffentliche Bekanntmachung vom 31. August d. J., Nr. 16,545, weitere Tagfahrt nach Maßgabe des Gesetzes vom 28. August 1835 zur Versammlung der Kommission, welche die Nothwendigkeit der begehrten Abtretung zu prüfen und zu begutachten hat, auf dem Rathhause dahier anberaumt auf

Mittwoch den 16. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Zugleich wird bemerkt, daß der Plan inzwischen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegt.

Die Grundstücke, deren Abtretung als nothwendig bezeichnet werden, sind folgende:

1) Plan Nr. 1, Karoline Sophie Hottinger, ledig, von Heidelberg, 61,63 Ruthen.
2) Plan Nr. 2, Juliana, geborne Wipfler, Ehefrau des Landwirths Daniel Daub dahier, 13,81 Ruthen.
3) Plan Nr. 3 a, Maria Magdalena Welsch, ledig, von hier, 6,47 Ruthen.
4) Plan Nr. 3 b., Nikolaus Schlotthauer, Tagarbeiter, und dessen Ehefrau Rosina, geborne Welsch, von hier, 6,46 Ruthen.
5) Plan Nr. 4, Jakob Hofmann, Kunstgärtner, 28,53 Ruthen.
6) Plan Nr. 5, Michael Abel, Maurermeisters Wittwe, 16,41 Ruthen.
7) Plan Nr. 6, Ludwig Schweikart, Landwirth dahier, 6,98 Ruthen.
8) Plan Nr. 7, Johann Adam Kircher, Färber dahier, 15,17 Ruthen.
9) Plan Nr. 8, Sibylla Bauer, ledig, dahier, 9,32 Ruthen.
10) Plan Nr. 9, Landwirth Daniel Daub dahier, 14,41 Ruthen.
11) Plan Nr. 10, Jakob Friedrich Müller, ledig, und Heinrich Müller, Wittwe, als Vormünderin ihrer Tochter Christine Sibylle Müller, 13,24 Ruthen.
12) Plan Nr. 11, Georg Michael Lang, Landwirth von hier, 110,10 Ruthen.
13) Plan Nr. 12, Johann Friedrich Schaaf, Gutsbesitzer von hier, 194,24 Ruthen.
14) Plan Nr. 13, Margaretha, geborne Koch, Ehefrau des Buchbinders Friedrich Köbel von hier, 56,41 Ruthen.
15) Plan Nr. 14, Joseph Keller der junge, 56,42 Ruthen.
16) Plan Nr. 15, Jakob Reinhard, Tüncher von hier, 54,45 Ruthen.
17) Plan Nr. 16, Martin Schweickart des älteren Wittwe, Katharina, geborne Lehlbach, 78,01 Ruthen.
18) Plan Nr. 17, Lorenz Harimann, Weingärtner von hier, 40,95 Ruthen.
19) Plan Nr. 18, Joseph Schellenberger, Tagarbeiter von hier, 42,30 Ruthen.
20) Plan Nr. 19, großh. Schaffnerei dahier, 120,12 Ruthen.
21) Plan Nr. 20, Johann Friedrich Schaaf, Gutsbesitzer von hier, 285,63 Ruthen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

22) Plan Nr. 21, Johann Abraham Schweickart, Landwirth von hier, 169,79 Ruthen.
23) Plan Nr. 22, Johann Kaspar Schweickart, Landwirth von hier, 91,12 Ruthen.
24) Plan Nr. 23, Georg Busch, Landwirth von hier, 90,28 Ruthen.
25) Plan Nr. 24, Johann Heinrich Fischer, Schiffer von hier, 187,06 Ruthen.
26) Plan Nr. 25, Georg Zobel, Schmiedmeister von hier, 4,73 Ruthen.

Heidelberg, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberamt.
Hinterfad.

Bürgerl. Rechtsstreitigkeiten.

Ediktalladung.

A.a.561. Ulm. Da die Ehefrau des Wundarztes Johann Friedrich Thumm von Pflummern, Oberamts Riedlingen, Friederike, geborne Mayer, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses wegen böslicher Verlassung von Seiten ihres Ehemannes gebeten, und man derselben hierin willfahrt, auch zur diesfälligen Verhandlung

Donnerstag den 30. Januar 1862

bestimmt hat, so werden hiermit nicht nur Johann Friedrich Thumm, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, sondern auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn zu vertreten gesonnen sein sollten, peremtorisch vorgeladen, an jenem Tage, mit welchem der andurch anberaumte erste, zweite und dritte Termin zu Ende geht, vor dem unterzeichneten Gerichte Morgens 9 Uhr zu erscheinen und rechtlicher Ordnung gemäß zu handeln, worauf, der Beklagte mag erscheinen oder nicht, weiter ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des k. württembergischen Gerichtshofs für den Donaukreis,

Ulm, den 26. September 1861.

Zeyer.
Märklin.

Gantausschluß-Erkenntnisse.

A.a.551. Nr. 6490. Bonndorf. In der Gant des Sales Müller von Uhlingen werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bonndorf, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Goll.

A.a.569. Nr. 8096. Sinsheim.
Die Gant des Michael Widder von Hilsbach betreffend.

Werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen und Vorzugsrechte anzumelden unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Rechtspolizeisachen.

Verfügungen der Aemter u. Amtsgerichte.

Entmündigungen.

A.a.537. Nr. 10,377. Konstanz. Der Wittwe Maria Sauter, geb. Scherer von hier, wurde wegen Geistesschwäche ein Rechtsbeistand in der Person des Kaufmanns Anton Ruof von da beigegeben; was unter Bezug auf L.R.S. 499 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Konstanz, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Chrismar.

A.a.481. Nr. 7491. Ettenheim. Die Johann Fix Wittwe, Marie Anna, geborne Wangler, von Schweighausen wurde wegen Geistesschwäche entmündigt und der Bürger Josef Weber von da als ihr Pfleger heute verpflichtet; was man unter Hinweisung auf die Vorschrift des L.R.S. 499 hiemit veröffentlicht.

Ettenheim, den 24. September 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

A.a.555. Nr. 10,955. Waldkirch. Joseph Thoma von Siegelau, z. Z. in Umkirch, wurde durch Erkenntniß vom 26. v. M., Nr. 10,605, wegen Geistesschwäche entmündigt, demselben Anton Feiel von Siegelau als Vormund bestellt und heute verpflichtet.

Waldkirch, den 3. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leiblein.

Mundtodterklärung.

A.a.539. Nr. 6749. Neustadt. Joseph Disch von Langenordnach wurde wegen fortgesetzter Trunksucht und Verschwendung im ersten Grade für mundtodt erklärt und demselben in der Person des Andreas Ruf von Steig ein Beistand gesetzt, ohne dessen Beiwirkung er keine im L.R.S. 513 vorgesehene Rechtshandlung vornehmen darf.

Neustadt, den 1. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

Aufforderung von Vermißten.

A.a.560. Nr. 6772. Neustadt. Von Xaver Böhringer von Saig, 58 Jahre alt, welcher im Jahr 1836 nach Amerika gereist ist, sind seit dem Jahr 1854 keine Nachrichten mehr eingetroffen.

Auf Antrag der Verwandten wird derselbe dahier aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich zu stellen oder Nachricht anher zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen würde.

Neustadt, den 3. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

A.a.550. Nr. 11,860. Säckingen. Der ledige Isidor Schlageter von Obergebisbach ist im Jahr 1849 nach Amerika ausgewandert und hat seither keine Nachricht von sich gegeben. Seine Anverwandten haben die Einleitung des Verschollenheitsverfahrens beantragt; er wird deßhalb aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben, widrigens er für verschollen erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Säckingen, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sachs.

A.a.549. Nr. 11,225. Staufen. Michael Walter, Bürger und Landwirth von Untermünsterthal, unternahm 1854 eine Reise in die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Da er seit sechs Jahren keine Kunde mehr von sich gab, wird er auf Antrag seiner Angehörigen aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht über sich zu ertheilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben würde.

Staufen, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Metzger.

A.a.566. Nr. 11,743. Lahr. Xaver Brugger von Wittelbach, welcher im Jahr 1852 als Schuhmachergesell auf die Wanderschaft sich begeben hat, und von welchem seither keine Nachricht in seine Heimath gelangte, wird andurch aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

seinen Aufenthalt hieher anzuzeigen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen gesetzlichen Erben in fürsorglichen Besitz überwiesen werden solle.

Lahr, den 3. Oktober 1861.

Großh. bad. Oberamt.
Winter.

Verschollenheits-Erklärung.

A.a.543. Nr. 7720. Krautheim. Da sich der verheirathete Bürger Johann Adam Weilbrenner von Borberg auf die Aufforderung des vormaligen Bezirksamts Borberg vom 29. Juni 1856, Nr. 8315, nicht gemeldet hat, so wird derselbe auf Antrag nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz überlassen.

Krautheim, den 30. September 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Danner.

Erbschaftseinweisungen.

A.a.573. Nr. 9438. Emmendingen. Nachdem die gesetzlichen Erben des † Erhard Kern von Nimburg auf dessen Hinterlassenschaft verzichtet haben, hat die Wittwe desselben, Magdalena, geb. Schmidt, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft nachgesucht. Dieser Bitte wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Emmendingen, den 3. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Lang.

A.a.570. Nr. 8942. Bühl. Auf Ableben des Silvester Kohler von Neusatz hat dessen Wittwe Theresia, geb. Schmoll, um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn binnen 4 Wochen keine Einsprache erfolgt. Bühl, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht. Fischler.

A.a.556. Nr. 16,986. Heidelberg. Nachdem auf das Ausschreiben vom 11. Juli 1849, Nr. 29,589, keine Einsprache erhoben wurde, so wird nunmehr die Wittwe des dahier verstorbenen Nagelschmieds Philipp Friedrich Lay, Anna Maria, geb. Winkler, nunmehr verehelicht an Schmiedmeister Simon Zobel dahier, auf deren Antrag in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres genannten ersten Ehemannes eingewiesen.

Heidelberg, den 30. September 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.

A.a.546. Nr. 8199. Ladenburg. Die Wittwe des Andreas Reiber I., Eva Margaretha, geb. Appel, von Sandhofen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Es werden daher alle gesetzlichen Erben des Verstorbenen aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche um so gewisser anzumelden, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben würde.

Ladenburg, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.
Bender.

Schuldenliquidation von Auswanderern.

A.a.571. Nr. 8426. Buchen. Der ledige Philipp Ernst Brunn von Eberstadt will nach Brasilien auswandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind bei der auf

Mittwoch den 16. d. Mts.,
Vorm. 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier geltend zu machen.

Buchen, den 5. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.
Baader.

Verfügungen der Amtsrevisorate.

Erbvorladungen.

A.a.422. Nr. 10,381. Waldshut. Franz Welte von Birndorf, Sohn des † Augustin Welte und der Walpurga, geb. Eckert von da, ist bei der fürsorglichen Besitztheilung seiner für verschollen erklärten Schwester Maria Welte von Birndorf betheiligt.

Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit zu der deßfallsigen Theilungsverhandlung mit Frist von

drei Monaten

unter dem Bedeuten anher öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der obengenannte Franz Welte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Waldshut, den 16. September 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
G. Hammetter.

A.a.530. Nr. 4969. Bühl. Martina, geb. Klöpfer, Ehefrau des Anton Denu von Neusatz, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer ledig verstorbenen Schwester Kleopha Klöpfer von Kappelwindeck berufen.

Da deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird dieselbe andurch aufgefordert,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

binnen drei Monaten
sich zur Empfangnahme der Erbschaft zu melden, andernfalls sie Denen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn sie — die Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 30. September 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rheinboldt.

A.a.567. Nr. 4905. Karlsruhe. Die nachbenannten beiden Söhne des im Jahr 1839 zu Rastatt verlebten, zu Liedolsheim bürgerlich gewesenen Steueraufsehers Daniel Heinle und seiner verlebten Ehefrau Salome, geborne Oberacker, als:

1) Daniel, welcher sich im Jahr 1843 mit Marie Christine, geborne Metz, verehelichte und im Jahr 1848 nach Amerika ausgewandert ist;
2) Karl August, welcher sich im Jahr 1851 mit Margarethe, geborne Metz, verehelichte und im Jahr 1852 nach Amerika ausgewandert ist,

sind gesetzlich mit zur Erbschaft ihrer verlebten Tante, Christine, geborne Heinle, Wittwe des Landwirths Michel Wiederkehr von Liedolsheim, berufen, ihr Aufenthalt dahier aber gänzlich unbekannt.

Diese Erben oder ihre etwaige eheliche Nachkommen werden auf Antrag der Miterben hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten,

von heute an, sich zur Empfangnahme dieser Erbschaft dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1861.
Großh. bad. Landamts-Revisorat.
Schuster.

Gerichtliche Strafsachen.

Aufgefundener Leichnam.

A.a.545. Nr. 9208. Breisach. Am 16. Aug. d. J. wurde im Rhein dahier ein männlicher Leichnam aufgefunden, welcher keine Kleider trug. Das Alter dieser Person mag 14 bis 15 Jahre betragen haben. Die Größe betrug 4' 7". Die Haupthaare waren roth, straff, ziemlich dünn und hatten eine Länge von 1 bis 2½ Zoll. Die Nase war stumpf. Weitere Erkennungszeichen können wegen der starken Verwesung nicht angegeben werden. Da bis jetzt die Persönlichkeiten dieser Leiche nicht ermittelt werden konnten, wird dieses hiemit veröffentlicht mit dem Ersuchen an sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden, um Nachforschung hierwegen und Mittheilung eines etwaigen Resultats. Breisach, am 1. Oktober 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Schütz.

Vorladungen und Fahndungen.

A.a.544. Nr. 3071. Rheinbischofsheim. Friedrich Solsbach von Straßburg ist der Entwendung einer Tabakspfeife, im Werthe von 3 fl. 30 kr., einer Stahlbrille, im Werthe von 18 kr., einer Cigarrenbüchse mit 3 Stück Cigarren, im Werthe von 10 kr., und einer Cigarrenspitze, im Werthe von 30 kr., zum Nachtheile des großh. Hauptmanns Klehe dahier angeschuldigt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen 3 Wochen sich dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach Lage der Akten gefällt würde.

Zugleich bitten wir um Fahndung nach dem Angeschuldigten.

Rheinbischofsheim, den 1. Oktober 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ostner.

A.a.568. Nr. 6685. Neckargemünd. Der an unbekannten Orten abwesende Müllerbursche Ludwig Keßler von Zwingenberg, Amtsgerichts Eberbach, wird anmit aufgefordert, binnen 4 Wochen sich zur weitern Einvernahme über die ihm zur Last liegende Entwendung zu stellen, widrigenfalls nach Aktenlage erkannt würde.

Zugleich werden die Behörden ersucht, den Ludwig Keßler auf Betreten anher vorführen zu lassen.

Neckargemünd, den 4. Oktober 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Thilo.

A.a.538. Nr. 4403. Philippsburg. Der verheirathete Dienstknecht Jakob Kugel von Kleinfischlingen, Kantons Edenkoben in der königl. bayrischen Rheinpfalz, ist einer zum Nachtheile seines Nebenknechtes mit dem Erschwerungsgrunde des Erbrechens einer Kleiderkiste verübten Entwendung von 5 neuen österreichischen Eingulденstücken und 3 österreichischen Sechskreuzerstücken angeschuldigt.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er aufgefordert, binnen 14 Tagen sich bei uns zu stellen und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden würde.

Zugleich wird das Ansuchen gestellt, auf das entwendete Geld und den Thäter, dessen Personalbeschreibung unten folgt, zu fahnden, und den Letztern im Betretungsfall uns abzuliefern.

Alter, 41½ Jahre; Größe, 5' 8" 9''' bayrisches Maß; Gesicht, frisch; Haare, roth; Stirne, nieder; Augen, grau; Nase, groß; Mund, mittelmäßig. Besondere Kennzeichen: keine.

Philippsburg, den 28. September 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Landesverweisung.

Bruchsal. Johann Georg Kieninger von Locherhof, königl. württ. Oberamts Rottweil, vom Schwurgerichtshof des Oberrheinkreises unterm 28. September 1859 wegen gefährlichen Diebstahls und zugleich 6. Rückfalls in das Verbrechen des Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren Einzelhaft und zur Landesverweisung verurtheilt, ist heute mit Strafende aus der Strafanstalt entlassen und über die Grenze transportirt worden.

Signalement. Alter, 32 Jahre; Größe, 5' 4" 4'''; Haare und Augenbrauen, blond; Augen, blau; Gesichtsform, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Stirne, hoch; Nase, spitz; Mund, klein; Zähne, gut; Barthaare, blond; Kinn, rund.

Bruchsal, den 3. Oktober 1861.
Großh. bad. Zuchthaus-Verwaltung.
Ekert.

Verwaltungssachen.

Polizeiliche Aufforderung.

A.a.572. Nr. 16,019. Freiburg. Joseph Schwarz von Buchenbach, welcher 1854 unerlaubt nach Amerika ausgewandert sein soll, wird aufgefordert, sich binnen 2 Monaten zu stellen, widrigenfalls er, als unerlaubt ausgetreten, des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Abzug von 3 Proz. seines Vermögens verfügt würde.

Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Freiburg, den 4. Oktober 1861.
Großh. bad. Landamt.
Hippmann.

Polizeiliche Straferkenntnisse.

A.a.534. Nr. 7970. Achern. Da Lorenz Knapp von Kappelrodeck der diesseitigen Aufforderung vom 26. Juli d. J., Nr. 6126, keine Folge geleistet, so wird derselbe des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Strafe von 3 Proz. seines bei der Entweichung mitgenommenen und später noch auszuführenden Vermögens, sowie in die veranlaßten Kosten verfällt.

Achern, den 30. September 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wetzel.

A.a.554. Nr. 8421. Karlsruhe. Der Konskriptionspflichtige Michael Moos von Liedolsheim wird, da er sich auf die öffentliche Aufforderung vom 30. Juli d. J., Nr. 6096, nicht gestellt hat, wegen Refraktion des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und zu einer Geldstrafe von 800 fl. verfällt.

Karlsruhe, den 25. September 1861.
Großh. bad. Landamt.
Bausch.

A.a.536. Nr. 18,854. Heidelberg. Da Tapezier Georg Frey von Heidelberg der Aufforderung vom 6. August d. J., Nr. 14,853, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe nunmehr des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und, unter Verfällung in die Kosten, zur Zahlung des gesetzlichen 3proz. Vermögensabzugs verurtheilt.

Heidelberg, den 1. Oktober 1861.
Großh. bad. Oberamt.
J. A. d. St.-D.
Hinterfad.

Agentur.

A.a.564. Nr. 10,775. Breisach. Christian Stehlin von Bötzingen wurde als Unteragent der Feuerversicherung Colonia für den hiesigen Amtsbezirk bestätigt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breisach, den 3. Oktober 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfaff.

Stipendium.

A.a.552. Nr. 12,109. Donaueschingen. Es ist ein Stipendium der Straub-Hahnenberg'schen Stiftung mit jährlich 110 fl. 6 kr. erledigt.

Dazu sind zunächst Verwandte des Stifters, welche sich dem Studium widmen wollen, und beim Mangel dieser andere aus Hüfingen, Mundelfingen und Döggingen berufen.

Bewerber haben sich unter Vorlage der nöthigen Belege binnen 4 Wochen anher zu wenden.

Donaueschingen, den 28. September 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
Haas.

Oeffentliche Stellen.

Auskündigungen und Vergebungen von Schulstellen.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Gottfried Müller ist die evang. Schulstelle in Bruchhausen, Schulbezirks Heidelberg, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem Schulgelde zu 2 fl. von etwa 15 Schulkindern in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich durch großh. evang. Landbezirks-Schulvisitatur Heidelberg binnen 6 Wochen bei großh. ev. Oberkirchenrath zu melden.

Karlsruhe, den 13. September 1861.
Großh. ev. Oberkirchenrath.
A. A. d. Pr.:
Spohn.
M. Frey.

Nr. 9452. Durch die Beförderung des Hauptlehrers Bauer ist die evang. Schulstelle zu Eichtersheim, Schulbezirks Sinsheim, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 1 fl. 12 kr. von etwa 70 Kindern in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen bei der freiherrlich von Benningen'schen Grund- und Patronatsherrschaft zu melden.

Karlsruhe, den 21. September 1861.
Großh. ev. Oberkirchenrath.
A. A. d. Pr.:
Spohn.
M. Frey.

Die evang. Schulstelle beim Thurm zu Gutach, Schulbezirks Hornberg, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 1 fl. 12 kr. von etwa 60 Kindern ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich durch großh. ev. Bezirksschulvisitatur Hornberg binnen 6 Wochen bei großh. evang. Oberkirchenrath zu melden.

Karlsruhe, den 20. September 1861.
Großh. ev. Oberkirchenrath.
A. A. d. Pr.:
Spohn.
M. Frey.

Die evang. Schulstelle zu Wittlingen, Schulbezirks Lörrach, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem Schulgelde zu 1 fl. 12 kr. von ungefähr 40 Kindern ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben sich durch großh. Bezirksschulvisitatur Lörrach binnen 6 Wochen bei großh. evang. Oberkirchenrath zu melden.

Karlsruhe, den 20. September 1861.
Großh. ev. Oberkirchenrath.
A. A. d. Pr.:
Spohn.
M. Frey.

Die evang. Schulstelle zu Dietenhan, Schulbezirks Wertheim, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem Schulgelde zu 1 fl. von ungefähr 40 Kindern ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 6 Wochen bei den fürstlich Löwenstein-Wertheimischen beiderseitigen Standes- und Patronatsherrschaften zu melden.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1861.
Großh. evang. Oberkirchenrath.
Nüßlin.
Flad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nr. 9862. Die evang. Schulstelle zu Mußbach, Schulbezirks Emmendingen, mit dem Normalgehalt I. Klasse, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 1 fl. 12 kr. von ungefähr 100 Kindern ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben sich binnen 6 Wochen durch großh. evang. Bezirksschulvisitatur Emmendingen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1861.

Großh. evang. Oberkirchenrath.

Nüßlin.

M. Frey.

Nr. 14,336. Die erledigte, mit dem Organistendienst verbundene erste Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Donaueschingen mit dem Diensteinkommen der III. Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 430 Schulkindern auf jährlich 1 fl. 30 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, wird wiederholt zur weiteren Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerber, welche nachträglich um diesen Dienst sich melden wollen, haben innerhalb 6 Wochen nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der fürstlich fürstenbergischen Standesherrschaft als Patron ihre Gesuche einzureichen.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1861.

Großh. kath. Oberkirchenrath.

J. E. e. D.

Kinberger.

Prestinari.

Nr. 14,374. Durch die Beförderung des Hauptlehrers Anton Lauer ist der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Zimmern, Amts Adelsheim, mit dem Diensteinkommen der I. Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 60 Schulkindern auf jährlich 1 fl. 12 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienst haben sich innerhalb 6 Wochen nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei der Bezirks-Schulvisitatur Adelsheim zu Krautheim zu melden.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1861.

Großh. kath. Oberkirchenrath.

J. E. e. D.

Kinberger.

Prestinari.

Nr. 14,353. Der erledigte kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Wahlwies, Amts Stockach, mit dem Diensteinkommen der I. Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 110 Schulkindern auf jährlich 1 fl. 12 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, soll wieder besetzt werden.

Die Bewerber um diesen Dienst haben sich innerhalb 6 Wochen nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Grundherrschaft von und zu Bodmann als Patron zu melden.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1861.

Großh. kath. Oberkirchenrath.

J. E. e. D.

Kinberger.

Prestinari.

Auskündigung einer Religionsschulstelle.

Nr. 221. Bretten. Die mit einem festen Gehalte von 172 fl. und einem jährlichen Schulgelde von 48 kr. für jedes die Religionsschule besuchende Kind und dem Vorsängerdienste sammt den davon abhängigen, mit der Gemeinde am 28. März 1853 vereinbarten und von großh. Oberrath der Israeliten durch Beschluß vom 8. September 1853, Nr. 707, genehmigten Gefällen verbundene Religionsschulstelle bei der isr. Gemeinde Jöhlingen, Synagogenbezirks Bretten, ist zu besetzen. Die berechtigten Bewerber um dieselbe werden daher aufgefordert, mit ihren Gesuchen, unter Vorlage ihrer Aufnahmsurkunden und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 4 Wochen mittelst des betreffenden Bezirksrabbinats bei der Bezirkssynagoge Bretten sich zu melden. Bei dem Abgange von Meldungen von Schul- oder Rabbinatskandidaten können auch andere inländische befähigte Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bez.-Rabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Bretten, den 3. Oktober 1861.

Großh. Bez.-Synagoge.

Liberles,

Bez.-Rabbiner.

Schuldienstentlassung.

Schulkandidat Maximilian Braun von Linkenheim ist auf sein Ansuchen aus dem Schuldienst entlassen worden.

Karlsruhe, den 24. September 1861.

Großh. evang. Oberkirchenrath.

A. A. d. Pr.

Spohn.

M. Frey.

Gemeindestellen.

A.a.535. Nr. 7678. Krautheim. Der Bürger und Landwirth Karl Geiger, alt, von Schillingstadt wurde als Rechner dortiger Gemeinde gewählt und heute in dieser Eigenschaft verpflichtet; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Krautheim, den 28. September 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Danner.

A.a.525. Nr. 14,747. Mosbach. Heute wurde von uns Friedrich Jörg vom Zimmerhof als dortiger Gemeinderechner eidlich in Pflichten genommen; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mosbach, den 25. September 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

A.a.565. Nr. 10,086. Sinsheim. Burkard Krauß von Eschelbach wurde als Rechner der Gemeinde Eschelbach gewählt und heute verpflichtet.

Sinsheim, den 2. Oktober 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Otto.

Lieferungsantrag.

Karlsruhe. (Brod- und Fouragelieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Kehl, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Schwetzingen und die zum Montirungs-Kommissariat in Ettlingen kommandirte Mannschaft, sodann die Fouragelieferung für die Garnisonen Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal und Mannheim, sowie für den Remontehof in Stutensee während der zwei Monate

November und Dezember 1861

soll im Weg der Soumission an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden. Die zur Uebernahme solcher Lieferungen Lusttragenden haben

1) die bei den betreffenden Garnisonskommandantschaften, sowie bei dem unterfertigten Sekretariat aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen;
2) die Soumissionen an das großh. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brod- (Fourage-) Lieferung für die Garnison N. N." einzusenden, oder solche bis

Montag den 14. Oktober 1861,
Vormittags 10 Uhr,

in die auf dem diesseitigen Bureau aufgestellte Soumissionslade einzulegen.
3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung beizulegen, wodurch derselbe von Vorlage eines solchen Zeugnisses befreit wurde.
4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Hierbei wird bemerkt, daß die Preise für jeden Garnisonsort einzeln angegeben, und in Zahlen und Worten ausgedrückt sein müssen, bei Vermeidung, daß die Angebote als ungiltig erklärt werden.
5) Die Soumissionen für Brod sind auf den Schuß à 7 Pfund 16 Loth, jene für die Fourage auf die leichte Ration, bestehend in

6 Meßle Haber, 7¼ Pfund Heu und 4¼ Pfund Stroh,

zu stellen, und es ist der Preis für diese Haber-, Heu- und Strohquantität je besonders anzugeben.
6) Angebote mit Bruchtheilen unter ⅛ Kreuzer für den Schuß Brod oder die Ration Fourage werden nicht angenommen.
7) Für die Brodlieferung werden nur Inländer zugelassen.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1861.

Sekretariat des großh. Kriegsministeriums.

Krummel.

Privatanzeigen.

A.a.524. Nr. 2711. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer nachbenannter Rentenscheine werden aufgefordert, die beigesetzten Renten und Theilrenten alsbald zu erheben, wobei bemerkt wird, daß mit Ablauf des fünften Jahres nach der Verfallzeit die nicht erhobenen Renten nach §. 105 der Statuten verjähren.

Rentenschein			Der rückständigen Renten			Namen und Wohnort	
Jahrgang	Nr.	Klasse	Betrag		Verfalljahr	der Mitglieder.	der Einleger.
			fl.	kr.			
1835	4819	I.	7	43	1858	Karoline Charl. Bechtler von Pforzheim,	Wilhelmine Bechtler, geb. Vierordt.
„	2039/43	II.	39	—	„	Johann Albert Köchlin von Lörrach,	Rosine Köchlin.
„	7352	III. a b	9	13	„	Ernst Haager von Markdorf,	
1836	2270	I.	7	32	„	Karl Math. Ferd. Reidel von Freiburg,	Magd. Trautmann Wtb. von Bruchsal.
„	4881	II.	7	47	„	Henriette Wallburga Wimmer von St. Georgen, wohnhaft in Altbreisach,	Färber Bueb in Altbreisach.
„	151	IV. a	13	22	„	Franz Bosch, Gerber von Haslach,	
1838	514	I.	7	—	„	Karl Levis von Karlsruhe,	Dr. Anselm Levis.
„	1851	I.	7	14	„	Emilie Luise Marg. Schmerber von Frankfurt,	Buchhändler Sigmund Schmerber.
„	2740	I.	7	14	„	Alb. Heinrich Seyd in Michelstadt,	W. H. Seyd, Forstmeister.
„	3363	I.	7	14	„	Karl Friedr. Alfr. Rodrian in Baden,	Landchirurg Rodrian.
„	2743	II.	7	32	„	C. Fr. Rud. Pagenstecher in Michelstadt,	Wilh. H. Seyd, Forstmeister.
„	2977	III. a b	8	43	„	Marg. Sofie Fried. Walz von Heidelberg,	
„	2084	IV. b	16	32	„	Anton. Karoline Hügler in Mannheim,	
1839	755	III. a b	7	31	„	Rosa Reich von Buchholz,	
„	495	IV. a	11	58	„	Margaretha Falkh in Speyer,	
1840	3602	II.	14	40	„	Karl Friedr. Hartwig von Lörrach,	
1845	854	II.	7	5	„	Susanna Charlotte Marie Wilh. Claus in Hünefeld,	Baukommissär Clauß daselbst.

A.a.557. Neustadt.

Erledigte Gehilfenstelle.

Durch den Austritt des diesseitigen Gehilfen wird die mit einem Gehalte von 375 fl. und freier Wohnung oder einer Entschädigung hierfür von jährlich 25 fl. verbundene Gehilfenstelle erledigt und solle mit einem Kameralassistenten oder Kanzleigehilfen besetzt werden.

Die Herren Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, namentlich auch der Gymnasialzeugnisse, an uns wenden.

Neustadt, den 2. Oktober 1861.

Fürstlich fürstenbergisches Rentamt.

Redigirt unter Aufsicht des Sekretariates des Großh. Ministeriums des Innern. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg